

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Publikum.

Samstagnachmittag-Betrachtung von S. Weltisbühler, K. K. Polizeirat in spe.

Der Stadtmagistrat ist die Krone der Schöpfung; die Andern nennt man das Publikum. Dasselbe dient zum „abbuzen“, bücken und zahlen; nötigenfalls kann man es abfassen lassen, in schweren Fällen wird es dem Quartierplanverfahren unterworfen. Es ist nur alle 3 Jahre vorübergehend intelligent, wenn es die hohe Magistratur wieder wählt.

Mit dem Publikum verkehrt man am besten durch Subalternbeamte. Wenn etwas Ungeheures passiert, so haben sie es gemacht; zudem untergräbt man sich durch zu große Verablassung des Prestige, was bei einem hohen Beamten weit wichtiger ist, als Intelligenz.

Im Gegensatz zum obersten Stadtbeamten, der selber sagt, er sei höflich, ist das Publikum sackgroß. Die Anständigen unter ihm sind zwei Nummern größer als das Baumwesen I. (Unmöglich! Der Seher.) Die einzige Tugend des Publikums ist die Geduld, worin es tatsächlich Unglaubliches leistet. Wenn es auch am Stammtisch oft und gern über die Stadtverwaltung gottlos loszieht und flucht, so ist es doch im Grunde herzensgut und erlaubt sich gegenüber ihr keine „schlechten“ Streiche.

Wenn größere Teile des Publikums ins Jäsen kommen wollen, macht man ihm je nachdem Arbeiterwohnungen am Friesenberg oder kauft ihm eine Dreikönigsbrücke.

Der glückliche Nationalrats-Kandidat.

Gestern ist ein Blatt erschienen, wo man mit dem Volk der Bienen Meinen ungeheuren Fleiß belobt.
Heute las ich eine Zeitung, die mit passender Begleitung Ueber meine traffe Faulheit tobt.
Dort verehrt und hier zerhackt zu klein, heut' behandelt grob und morgen fein;
Sollte Nationalrat nämlich sein.

Gestern kam da meinen Glauben hint' und vornen auszustauben —
Not gefährt, ein Extrablatt heraus.
Heute schreiben fromme Schwäger, daß ich sei ein Feind der Kehler,
Ein Kaplan besuche oft mein Haus.
Meine Gattin las es auch, wie's ja so der Weiber Brauch
Und verschluckte ein Gefpau.

Und ich sah im zweiten Blatte heute mich als treuer Gatte,
Als ein unerhörter Mustermann.
Jemand schrieb dann, daß ich hätte mit der Kupferschmieds Aseite
Ein kurioses Tuscheln dann und wann.
Meine Frau hat nicht gelacht, und es hätte fast gekracht,
Hätt' ich mich nicht lieb gemacht.

Gestern hieß es, ich sei flüchtig, und im Amte gar nicht tüchtig,
Wäre wohl im Kate gar zu dumm.
Heute aber gegenteilig wird geschworen hoch und heilig,
Keiner passe mehr für's Publikum.
So gerühmt und so zerstückt ist die Wahl halt nicht geklärt,
Aber meine Frau verrückt.

Die Kaninchen sind doch kluge Tiere; da können auch die Weibchen das Männlein machen. (Kommt manchmal auch bei den Menschen vor).

Die Revolution oder la terreur à Genève.

Lachenal, dem edlen Keden, fuhr in's Wein ein großer Schreden,
Flüchtete sich rasch nach Bern, zum Besuch der hohen Herrn.
Konferierte mit dem Bund, that ihm alle Greuel kund,
Dat um Hilfe in der Not, Säbel, Flinten und auch Schrot.

Und die braven Landesväter trösteten den bangen Beter,
Alles, was sie nur erslehten, ward bewilligt von den Räten.
Die Gefahr war wirklich groß und der Zustand hoffnungslos,
Selbst der tapfere Didier wurde blaß vor Angst und Weh.

Schweizer, Deutsche und Franzosen, eilen — rennen — pfeifen — tosen
Hunde heulen — Raken schrein — Kinder laufen hintendrein!
Einem alten, dünnen Weib trat man auf den Unterleib
Und in einer Straßenbahn fand man einen falschen Jahn.

Men Gensdarm, geräuchert gar, fraß man auf mit Haut und Haar,
Einen andern, ganz zerstückelt, fand man in Papier gewickelt.

Das ist Revolution! Die Soldaten kommen schon,
Um mit ihren langen Spießen Alles mutig tot zu schießen.

Machen einen Seidensärm, wie die Polizei von Bern —
Alles fliehet voller Graus und die — Revolution ist aus...

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Besten Dank und Gegengruß! —
Puck. Mit Dank verwendet. — Uhu. Das geht nicht so am Schnitzchen, wie Sie wohl glauben. Raum und Gänung sprechen hier mit. Je kürzer, desto besser, so kann auch der Folgende zum Worte kommen. Gruß! —
F. i. E. Bestens verwendet. — W. S. i. Z. Wird successive folgen. Gruß! — A. M. i. Z. Kurz, aber gut. Dank und wiederkommen! —
W. L. i. Z. Ja, es scheint eben, es ist der Zürcher „Wetterkanone“ gegangen, wie jener in Como. Es hat ihr in den Lauf gehagelt, daß die Rührer sich bis oben anfüllten. —
Zur übrigen haben wir sie immer nur für ein Sommerblatt gehalten, denn im Winter haagelt's doch nicht und so haben wir damit Nicht behalten. — Man kann nicht einmal behaupten, sie sei an „Altersschwäche“ gestorben, was sie i. J. vom „Abelspalter“ gehofft hat. Offenheit ist die Wetterkanone sel. in der Hagelversicherung! ... Gerüchte wie verlautet, unter der Kanone seien noch bedeutende Quantas Prehmunition zum Vorschein gekommen von jener Sorte, die dort gewöhnlich versetzt wurde. Damit wird nun wohl nicht viel anzufangen sein! —
F. C. i. H. Wenn es gleichgültig ist, wo Sie Ihren Arret stützen, so machen Sie sich's drin doch recht bequem und suchen Sie sich einen geräumigen aus! Wir raten nach Auf — areit! — Hilarius. Schön und bald wieder. Gruß! — J. F. i. A. Wir wollen sehen, was gut paßt! — A. W. i. M. Bestens verwendet. —
Brandchuz. Alles nach Wunsch, aber erst nächste Nummer. Gruß! —
A. B. i. D. So ein Brocken rärer Chas ist nicht übel. — F. P. i. Z. Dank.
Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Koproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Bad-, Fango- und Wasserheilanstalt z. Adlerburg, Zürich I

(beim Stadelhofer-Bahnhof und Stadttheater.)

Gewöhnl. und mediz. Bäder mit Zusätzen nach Wunsch.
Kohlensäure-Sool-Dampfbäder. Wasser- und Dampfdouchen.

Behandlung von Gicht, Rheumatismus, Nerven-Krankheiten und Frauenleiden
mit Fango di Battaglia. Elektrizität und Massage.

Hydrotherapie (Wasserheilverfahren), Diätikuren.

Offen von 7—12 Uhr und 1/2—8 Uhr, Sonntags 8—12 Uhr.

Anstalts-Aerzte: Dr. G. Custer, Cons. 10—11 Uhr.

Dr. Ernst Sommer, Spezialarzt f. Hydrotherapia u. Massage. Cons. Montag, Mittwoch u. Freitag 5—7 Uhr.

59-17

Badanstalt und Restaurant ganz neu renoviert Neumarkt 8 „Cannenberg“ Zürich I

Wannen-, Brause- und
Dampfbäder

Täglich offen bis abends 8 Uhr,
Sonntag vormittags bis 12 Uhr.
Telephon 5678. 94-26

Anerkannt gute Küche.
vorzügliches reelles Land- und
Flaschenweine.

Offenes Hurlimann-Bier.
C. Spinner-Hagenbuch.

Spielwaren
Spezialität
FRANZ CARL WEBER
62 Mittlere Bahnhofstrasse 62
ZÜRICH

Die Parisersalze
der Compagnie industr. de Produits antiseptiques in Paris
sind das beste Schutzmittel
für Kleider, Pelz- u. Wollen-
waren, Möbel etc. gegen
Motten & Schaben
Die Parisersalze unterscheiden sich vorteilhaft vor den Naphthalin-Präparaten durch
ihren angenehmen Geruch und ihre desinfizierenden Eigenschaften.
Die Parisersalze können auch als Sachets zwischen die Wäsche gelegt werden. 65-13
Vorrätig in Flacons à Fr. 1.— und Büchsen à Fr. 2.50 in den Apotheken und im Haupt-Depôt:
Apotheke „zur Post“, Heinrich Jucker, Kreuzplatz, Zürich V

D. Denzler, Seiler, Zürich

Bergsport-Ausrüstung
Fischerei-Artikel
Jagd-Requisiten 66-26

Seilerwaren für
Fabriken, Baumeister
Mechaniker etc.

Sonnenquai 12 * Telephon 1836

Bureau „ARGUS“ Zürich.

Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
Incasso, Verwaltungen, Informationen etc.

Telephon Nr. 3622 72-52

Arvenholz-Möbel

für Schlafzimmer, Bureaux etc. sehr beliebt, liefert
sets in prachtvoller Ausführung 97-26

A. Körber, Möbel-Fabrik, Davos-Platz.

Interessante Herren-Bibliothek.

Zehn Jahre aus dem Leben einer
schönen Frau . . . Fr. 2.70
Erlebnisse einer Amerikanerin . . . 2.70
und Anderes. (75-13) gegen Nachnahme
oder Briefmarken durch

Buchhandlung „Pannonia“, Zürich II, Seestrasse 17.

St. Gallen Hotel und Restaurant St. Gallerhof.

Ganz neu erbautes, mit allem Komfort aus-
gestattetes Haus, in nächster Nähe der Bahn und im Zentrum
des Geschäfts-Quartiers, schönste Restaurations-Lokalitäten der
Stadt, gute Küche, Restauration zu jeder Tageszeit. Reelle, weite,
gute Bedienung. Es empfiehlt sich höchst 100-26

Der Besitzer: Chr. Albrecht.

Kirsch-Destillation-Schwyz

Alfred Schindler, Allein-Inhaber. 104-52

Fechtboden-Artikel

Mensur- und
Parade-Ausstattungen,
Couleure und sämtliche
Dedikations-Gegenstände
fertigt als Spezialität

Emil Lüdke, vorm. Karl Hahn & Sohn
JENA 4

älteste und grösste Studenten-Utensilien-Fabrik
Deutschlands. 9-26

Cataloge gratis. — Goldene Medaille.

Bestellungen nimmt entgegen

Frau B. Spörri-Röbelen, Zürich
mittlere Bahnhofstrasse 64.



Männlich-Krank
Leiden, deren Verheilung und radikale
Heilung. — Preisgekrönt. — Nach den
suesten Erfahrungen, neu bearbeitetes
Werk, über 500 Seiten, viel Abbildungen.
Wird bei allen Krankheiten der männlichen
Geschlechts-Organe zur Heilung bei
Gehirn- u. Rückenmarks-Erkrankungen,
Geschlechts-Nervenzerrüttung, Folgen
nervöser Leiden, etc. und allen sonstigen
geheimen Krankheiten.
Für Fr. 2. — u. Liefersmark. franco zu
besuchen vom Verfasser Spezialarzt
Dr. Krumm in Genf.

Pariser Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko geg. Nachnahme
oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr.
per Dutzend 96-52

Aug. de Kennen
Zürich I.

Trunksucht-Heilung.

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihre unichädliche
Verfahren von meiner Leidenschaft geheilt worden bin. Ich habe gar keine Lust
mehr zum Trinken, befinde mich dadurch viel besser als vorher und habe auch
ein besseres Aussehen. Aus Dankbarkeit bin ich gerne bereit, dies Zeugnis zu
veröffentlichen und denjenigen, welche mich über meine Heilung befragen, Auskunft
zu erteilen. Meine Heilung wird Ihnen erregen, da ich als arger Trinker
bekannt war. Es kennen mich gar viele Leute, und wird man sich allgemein-
vermundern, daß ich nicht mehr trinke. Ich werde Ihre briefliche Trunksucht-
Heilverfahren, das leicht mit oder ohne Wissen angewandt werden kann, überall
wo ich hinkomme, empfehlen. Sihlfeldstrasse 36, Zürich III, den 28. Dezember
1897. Albert Bernoldi Zur Beglaubigung vorliegender Unterschrift des
Herrn Albert Bernoldi dahier. Zürich III, den 28. Dez. 1897. Stabtamman
amt Zürich III. Der Stabtamman: Wolfensberger, Stellvert. Adresse
Privatpoliklinik Glarus, Kirchstrasse 405, Glarus. 172¹³



Chemische
Waschanstalt & Kleiderfärberei
95-26 VON
Carl Hummel
Zürich * Wädensweil * Luzern
Telephon Zürich 605 — Telephon Wädensweil
Direkte Sendungen werden sorgfältig ausgeführt und in
kürzester Frist in Gratis-Schachteln retourniert.
Halte keine Hausierer!
Dépôts an allen grösseren Orten
der Schweiz.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die
Expedition des „Nebelspalter“.



Buchdruckerei Steffen & Cociffi, Zürich I
Lieferung aller Druck-Aufträge * Moderne Ausstattung!

Telephon Nr. 3202 Neu renoviert Telephon Nr. 3202

25 Badanstalt Mühlegasse 25

vis-à-vis der Predigerkirche

ZÜRICH I

A. Hungerbühler-Oehninger

Warme Bäder mit kalten und temper-
raren Douchen. Türkische, russi-
sche und mediz. Bäder, Massage,
Kneipp-Anwendungen. Geräumige,
komfort. eingerichtete, freundl., gut
ventil. Baderzimmer. Möbl. Zimmer
u. Verpflegung von Rekonvaleszenten
im Hause. 23-20

Jordan & C^{ie}

mittlere Bahnhofstr. 60
Zürich 93-15

Spezialgeschäft für bessere
Loden-Artikel

für Herren und Damen.

Costumes, Havelocks, Mäntel.

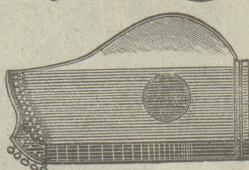
Geheime Leiden

Jeder Art: Harnröhren- und Blasen-
leiden, Geschwüre und deren Folgen,
Rückenmarkserkrankungen, Geschlechts-
Nervenschwäche in jedem Stadium u.
Alter, Folgen nervenzerstörender Lei-
denschaften etc. heilt auch brieflich
das weltbekannte, spezialärztliche Institut von
Dr. Rumler in Genf 238, Quai du Léman 3.
Neue, selbst in verzweifeltsten Fällen be-
währte Heilmethoden. Sprechstunden
1-3 Uhr täglich. Auf vorherige Anmeldung
persönliche Beratung zu jeder Zeit.

Photos

für Kunstfreunde, schöne
Pariser Originale in bester
Ausführung. Illustr. Kata-
log nebst Kabinets oder Stereoscop,
gut gewählte Sendungen, à Fr. 3.50, 5,
10. Bücher in allen Sprachen. 99/10
R. Cennert, 89 N. Fg. St. Martin,
Paris.

Für Zitherspieler!



Klang als Haltbarkeit, als **erstklassiges Fabrikat** anerkannt. Probier-
saiten gegen Einsendung des Betrages, portofrei. Konzertsaiten
30 Cts., Primzithersaiten 25 Cts. Sämtliche **Utensilien** in reicher
praktischer Auswahl.

R. Lechleitner's Wwe

20-78 | Erstes Spezial-Geschäft für Zither
Zürich I, Kuttelgasse 7.

WEISFLOG-BITTER

ärztlich vielfach empfohlen.

H. Lötcher, Zürich I Münsterstrasse 9

Musikalien-Handlung

Kauf, Tausch, Miet, **Pianos, Harmoniums** Teil-
Zahlungen

Kreuzsaitige Pianos von fr. 750.— an.

Lager in sämtlichen Musik-Instrumenten. — Transport-Besorgung.

93-26 Musikalien — Stimmungen — Reparaturen.

Muskelrheumatismus.

Auf Ihr werthes Schreiben teile ich Ihnen mit, daß ich durch Ihre brief-
liche Behandlung von meinem Leiden, **Muskelrheumatismus** ganz geheilt
worden bin, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Ich hätte Ihnen das
schon früher mitteilen können, wollte aber zuerst Gewißheit haben, ob es von
Dauer sei; was ich nun bejahen kann. Sollte sich aber früher oder später wieder
etwas zeigen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Aus Dankbarkeit gestatte
ich die Veröffentlichung meiner Heilung. Au, Rheintal, den 11. März 1900.
Jakob Keller, Steder. Die Echtheit obiger Unterschrift des Herrn Jakob
Keller von Au bezeugt: Au, den 12. März 1900. Gemeindeamt Au, St. St. Gallen.
Der Gemeindeamtman: G. Thurnheer Adresse: Privatpoliklinik Glarus,
Kirchstrasse 405, Glarus. 172¹²